

# @schlieren



## Wie sicher ist unser Bahnhof?

Das Bahnhofareal gilt bei der Schlieremer Bevölkerung als unsicherer Ort. Dies geht aus einer breiten Umfrage hervor. Aber ist der Bahnhof Schlieren wirklich so gefährlich?

Im Herbst 2011 hat die SP Schlieren bei der Schlieremer Bevölkerung eine Umfrage zum Thema Lebensqualität durchgeführt. Dabei haben 368 Personen von sich aus, also nicht durch Ankreuzen einer vorgegebenen Antwort, das Bahnhofareal als einen besonders unsicheren Ort bezeichnet. Das sind drei von zehn Personen. Diese deutliche Aussage erstaunt, weil sich die Schlieremer Bevölkerung ansonsten in ihrer Stadt sicher fühlt, mehr die Hälfte tagsüber sogar sehr sicher.

### Gefühlte Sicherheit zählt

Wir haben die SBB und Personen, die tagtäglich am Bahnhof Schlieren arbei-

ten, zur Sicherheit am Bahnhof Schlieren befragt. Die Interviews zeigen, dass die objektive Sicherheit und das subjektiv empfundene Gefahrenpotenzial auseinanderdriften. Es sind also nicht nur Massnahmen nötig, um die tatsächlichen Gefahren zu minimieren, sondern auch Massnahmen, die die gefühlte Sicherheit stärken.

### Sich willkommen fühlen

Ein Bahnhof ist wie eine Visitenkarte. Hier nehmen Anreisende unsere Stadt zum ersten Mal wahr. Aber auch viele Pendler benutzen den Bahnhof Schlieren: Täglich steigen über 10 000 Personen ein oder aus. Die Passagierzahl ist in den letzten fünf Jahren um 30% gestiegen. Weshalb also den Bahnhof

### Passagierzahlen an Werktagen (Ein- und Aussteiger)

Zürich HB	382 800
Zürich Hardbrücke	43 600
Zürich Altstetten	38 100
Schlieren	10 800
Glanzenberg	3 690
Dietikon	19 800
Urdorf	2 530
(Quelle: SBB 2011)	

Schlieren nicht in einen Ort umgestalten, wo man sich willkommen und wohl fühlt? Wie die Gemeinde Frutigen zeigt, gibt es durchaus gestalterische Möglichkeiten, um die Passagiere in einer attraktiven Bahnhofunterführung zu empfangen. Es müssen nicht eintönige, kalte Wände sein.

Béatrice Miller ■

### „Ganz wichtig ist die Sauberkeit“

Interview mit Reto Schärli,  
SBB Medienstelle



Unterführung im Bahnhof Frutigen,  
Bernser Oberland

Kommentar



Stadtrat Markus Bärtschiger (SP)

Haben Sie sich schon überlegt, wo Sie sich am unsichersten fühlen? Nachts, alleine im finsternen Wald? Zuhause vor dem Fernseher? Oder am Bahnhof abends um 23.00 Uhr? Auf dem Papier sieht die Sache einfach aus. Jede Statistik bestätigt: Der sicherste Ort der Schweiz ist der Wald; fast keine Gewalttaten, keine Einbrüche – schliesslich wohnt nur der Samichlaus im Wald. Am unsichersten ist laut Statistik das eigene Heim, häusliche Gewalt und Vergewaltigungen, Mord und Totschlag sind nicht alltäglich, aber leider häufig zu verzeichnen. Statistisch liegen die Bahnhöfe (oder Orte mit grossem Publikumsverkehr) irgendwo zwischen diesen Polen. Auch wenn Bahnhöfe, wie im Falle von Schlieren, zu den meistüberwachten Punkten einer Stadt gehören, fühlen sich viele Menschen an solchen Orten extrem unsicher. Was macht diesen Leuten Angst? Sind dies „Hänger“, Süchtige, Gruppen von Menschen, die zusammenstehen, Bettler, Menschen mit Kampfhunden, Menschen mit anderer Hautfarbe? Sind es Sprayereien, Dunkelheit, Littering, Schmutz, Vandalismus und Lärm? Viele dieser „Dinge“ werden äusserst subjektiv bewertet und können nur teilweise mit erhöhter Sicherheitspräsenz, Wegweisungen, Beleuchtung, besserer Architektur, schneller Reinigung, Übersichtlichkeit und Belebung usw. verbessert oder behoben werden. Bahnhöfe bleiben leider oft ein Ort der Unsicherheit. Auch weil wir Bahnhöfe immer als Ort der Veränderung wahrnehmen. Weil wir hier abreisen und nicht immer wissen, wohin uns die Reise führt. Weil wir an fremden Bahnhöfen ankommen und nicht sicher sind, was uns erwartet.

# Ganz wichtig ist die Sauberkeit

Diebstähle sind die häufigsten Delikte an Schweizer Bahnhöfen. Im Vergleich zum hohen Passagieraufkommen sind sie jedoch gering. Wie die SBB für Sicherheit sorgen, verrät der SBB-Mediensprecher Reto Schärli.

## Was macht einen Bahnhof sicher?

Da gibt es einerseits die Sicherheit bezüglich Bahnbetrieb. Der Zugang zu den Perrons muss sicher und die Perrons müssen genügend breit sein. Die Bahnanlagen müssen gut beleuchtet sein. Andererseits ist auch die Umgebung für die Sicherheit wichtig. Dies kann nur in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden erreicht werden. Bei der künftigen Entwicklung des Bahnhofs Schlieren sitzt deshalb auch die Stadt Schlieren mit am Tisch. Ein Bahnhof wird auch durch die Präsenz der Sicherheitsorgane sicher gemacht. Die SBB-Transportpolizei ist deshalb dauernd unterwegs, um bei Zwischenfällen sofort vor Ort zu sein und in der nachfolgenden Zeit die Präsenz erhöhen zu können. Dazu ist eine gute Zusammenarbeit mit den lokalen Sicherheitsorganen unabdingbar.

## Was vermittelt „gefühlte“ Sicherheit?

Ganz wichtig ist die Sauberkeit. In Umfragen erfahren wir immer wieder, dass unsere Kundinnen und Kunden saubere Bahnhöfe und Züge als sicher emp-

finden. Deshalb haben wir Verständnis, wenn in Umfragen wie in Schlieren ein Bahnhof als nicht so sicher empfunden wird. Und deshalb betreiben wir auch einen grossen Aufwand, um die Bahnhöfe sauberzuhalten. Dies kann aber vor allem in den Abendstunden nicht immer garantiert werden. Wichtig ist auch die regelmässige Präsenz von uniformierten Sicherheitskräften, was präventive Wirkung hat. Prävention ist für die SBB sehr wichtig, deshalb sind wir auch an den Schulen aktiv. Mit dem Schulzug und entsprechenden Lehrmitteln versuchen wir schon unsere jüngsten Kundinnen und Kunden für Sicherheitsthemen zu sensibilisieren.

## Wie gefährlich sind Bahnhöfe wirklich? Was sind die häufigsten Delikte und Unfälle?

Bahnhöfe in der Schweiz sind sicher. Verglichen mit den hohen Passagierzahlen geschehen

an Bahnhöfen sehr wenige Delikte. Am häufigsten sind Diebstähle. Vor allem an grösseren Bahnhöfen waren im letzten Jahr teilweise organisierte Banden unterwegs. Dank einer koordinierten Zusammenarbeit mit den lokalen Polizei-Organen konnten jedoch zahlreiche Täter verhaftet werden.

## Welche Delikte oder Unfälle sind in den letzten Jahren am Bahnhof Schlieren passiert?



Reto Schärli, SBB Mediensprecher

Die SBB führen keine entsprechende Statistik für einzelne Bahnhöfe, zumal auch Ereignisse ausserhalb des SBB-Areals geschehen und dann von der Stadt Schlieren oder der Kantonspolizei erfasst werden. Der Bahnhof Schlieren



Visualisierung des geplanten Bahnhofplatzes.

gehört nicht zu den Bahnhöfen, an denen es viele sicherheitsrelevante Zwischenfälle gibt. Regelmässig registriert werden Sachbeschädigungen – so wie an vielen Bahnhöfen. Schwerere Delikte sind die Ausnahme.

## Wie würden Sie den Bahnhof Schlieren bauen, wenn Sie ihn heute völlig neu bauen könnten?

Das ist eine sehr hypothetische Frage, die so eigentlich fast nicht beantwortet werden kann. Im Alltag stellt sich diese Frage jedenfalls für die SBB nicht. Bahnhöfe und Gleisanlagen befinden sich in dicht besiedeltem Gebiet. Wir

müssen bei Um- und Neubauten immer auf die Umgebung, aber teilweise auch die Topographie Rücksicht nehmen. Beim Bahnhof Schlieren gibt es nun aber die grosse Chance, das Güterschuppenareal weiter zu entwickeln. Dort werden die Umgebung und teilweise auch der Bahnhof selber neu gebaut. In Zusammenarbeit mit der Stadt Schlieren soll die 10 000 Quadratmeter grosse Fläche belebt, verdichtet und attraktiver gestaltet werden. Auf dem brachliegenden Baufeld werden Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten gebaut.

## Wie werden die SBB den Bahnhof Schlieren weiterentwickeln?

Fünf Architektenteams wurden eingeladen, ein Projekt für das Güterschuppenareal beim Bahnhof Schlieren zu entwickeln. Eine Jury empfahl im Mai 2012 das Projekt Baumann Roserens zur Weiterbearbeitung. Das Projekt wird nun bis 2014 weiterentwickelt. Realisiert werden soll die Überbauung in den Jahren 2015 und 2016. Das filigrane Dach mit einem Kioskpavillon wird für einen offenen und belebten Bahnhofplatz sorgen. Entlang den Gleisen wird ein Wohnhaus mit Gewerbenutzungen im Erdgeschoss gebaut. Aus Stadtentwicklungssicht versprechen sich die SBB viel von diesem Konzept. Auch die Gebäude in der Europaallee in Zürich werden im Erdgeschoss von Gewerbetreibenden bezogen, die das Quartier beleben. Abgeschlossen werden soll das Projekt durch ein fünfgeschossiges Bürohaus.

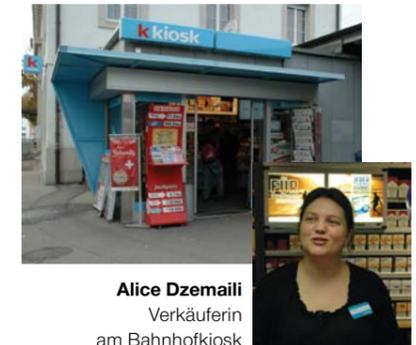
Interview: Béatrice Miller



Blick von der Güterstrasse

Jurybericht der Arealentwicklung Bahnhof unter [www.spschlieren.ch/AetSchlieren.php](http://www.spschlieren.ch/AetSchlieren.php)

## Nachgefragt...



Alice Dzemaili, Verkäuferin am Bahnhofkiosk

„Ich arbeite nun schon seit neun Jahren am Bahnhofkiosk. Mir ist bisher nichts passiert und ich habe keine Angst – obwohl eine meiner Kolleginnen einmal von einem ‚Psycho‘ bedroht worden ist. Es gibt einige ‚Psychos‘, die am Bahnhof herumhängen, und auch Drogensüchtige, die in der Nähe wohnen. Mich nerven jedoch eher Jugendliche, die den Macho heraushängen. Manchmal haben wir auch viele laute Kinder im Kiosk. Diese schicke ich dann hinaus. Bleiben dürfen nur diejenigen, die etwas kaufen.“



Seydi Türkmen, Verkäufer am Ali-Baba-Stand

„Ich arbeite seit zwei Jahren am Ali-Baba-Stand, oft auch bis spät in die Nacht. Bis jetzt hatte ich eigentlich nie das Gefühl, dass der Bahnhof Schlieren gefährlich ist und dass man Angst haben muss. Ich habe in Zürich schon viele andere Bahnhöfe gesehen, wo man sich unwohl gefühlt hat. Ich freue mich, hier zu arbeiten. Nur einmal wurde bei uns in der Nacht eingebrochen, aber zum Glück wurde körperlich niemandem geschadet.“

Walter Artho / Özlem Dogan

# Lust auf Politik?

Möchten Sie unsere Stadt aktiv mitgestalten? Dann melden Sie sich doch bei einer Partei! In einem Jahr werden die 36 Sitze des Schlieremer Parlaments neu vergeben.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt Ihnen einen Einblick, mit welchen Themen sich das Parlament im letzten Jahr beschäftigt hat. Als Parlamentsmitglied können Sie aber auch selbst Themen setzen, indem Sie einen Vorstoss lancieren.

## Behandelte Vorlagen

- Ausbau Turnhalle Schulstrasse
- Personalverordnung Stadt Schlieren
- Jahresrechnung 2011
- Geschäftsbericht 2011
- Aufnahme von Ausländerinnen und Ausländern ins Bürgerrecht Schlieren
- Totalrevision Statuten Spitalverband

- Gaby Niederer (QV): Veröffentlichungen im Internet
- Béatrice Miller (SP): Tagesschule
- Rolf Wegmüller (CVP): Motorradrennen auf der Uitikonstrasse
- Markus Hof (parteilos): Fahrradstreifen auf Trottoir Engstringerstrasse
- Heidemarie Busch (CVP): Raucher-raum im Haus für Betagte Sandbühl
- Thomas Grädel (SVP): Zusammenlegung von GPK und RPK
- Jürg Naumann (QV): Anschaffung einer mobilen Radaranlage
- Beat Rüst (Grüne): Schaffung von zwei Schuleinheiten im Schulhaus Kalktarren

Ist Ihnen die Lebensqualität in Schlieren wichtig? Dann melden Sie sich bei der SP Schlieren! Als grosse Fraktion benötigt sie viele engagierte Personen im Parlament.



Die aktuellen SP-Vertreterinnen und -Vertreter im Schlieremer Parlament

- Teilrevision Geschäftsordnung Parlament
- Budget 2013 und Steuerfuss 2013
- Baurechtsverträge mit der liberalen Baugenossenschaft Schlieren
- Forstrevier Limmattal-Süd

## Eingereichte Postulate und Motionen

- Rolf Wegmüller (CVP): Strassenbeleuchtung mittels LED
- Pascal Leuchtmann (SP): Sicherheit am Bahnhof Schlieren
- Heidemarie Busch (CVP): Tunnelverlängerung für die Limmattalbahn
- Dominik Ritzmann (Grüne): Verkehrssicherheit auf der Zürcherstrasse bei der Busstation Mülligen
- Rechnungsprüfungskommission: Versteigerung von Fundgegenständen

## Wahlen

- Lucas Arnet (FDP) als Parlamentspräsident, Peter Seifriz (SVP) erster Vizepräsident, Rolf Wegmüller (CVP) zweiter Vizepräsident sowie drei Stimmzähler
- Jürg Naumann (QV) RPK-Präsident, Pascal Leuchtmann (SP) GPK-Präsident sowie Ersatz Mitglieder RPK und GPK
- Mitglieder der Spezialkommission Verkehrsplan
- Pia Artho (SP) in die Sozialbehörde
- Ersatz Mitglieder Wahlbüro

Mehr zum Gemeindeparlament unter [www.schlieren.ch/de/politik/legislative/](http://www.schlieren.ch/de/politik/legislative/)

Walter Artho / Béatrice Miller ■

## Abstimmungen 3. März 2013

### Bundesvorlagen

- Ja** zur Familienpolitik
- Ja** zur Abzocker-Initiative
- Ja** zur Raumplanung

### Kantonale Vorlagen

- Ja** zu 1.A: Personalrecht
  - Ja** zu 1.B: Gegenvorschlag
- Stichfrage: 1.B
- Nein** zur Senkung der Grundstückgewinnsteuern
  - Ja** zum Mittelschulgesetz
  - Ja** zur BVK-Finanzierung

## Agenda

### Schliere Märt

Jeden Samstag bei der Salmenkreuzung. Ab 16. März wieder breites Sortiment. [www.schlieremaert.ch](http://www.schlieremaert.ch)

## Impressum

Auflage: 8000 Exemplare  
Herausgeberin: SP Schlieren  
Stationsstrasse 19b, 8952 Schlieren  
044 730 01 61  
[praesidentin@spschlieren.ch](mailto:praesidentin@spschlieren.ch)  
Redaktion: Béatrice Miller, Walter Artho, Pascal Leuchtmann

[www.spschlieren.ch](http://www.spschlieren.ch)

